

1. Early Life Care Konferenz  
12. Mai 2018, Salzburg

**FrüheHILFEN** 

Sabine Haas, Gesundheit Österreich, NZFH.at

Gesundheit Österreich  
GmbH 

## Frühe Hilfen in Österreich – Wo stehen wir ?

 **GESUNDHEITS  
ZIELE ÖSTERREICH**  
*Weiter denken. Weiter kommen.*

 **sozial  
MINISTERIUM**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES, GESUNDHEIT  
UND KONSUMENTENSCHUTZ

 **VORSORGMITTEL DER  
BUNDESGESUNDHEITSAGENTUR**

Gesundheit Österreich  
GmbH 

### Überblick zu den Inhalten

---

- Österreichisches Konzept der Frühen Hilfen
- Umsetzungsstand in Österreich
- Daten und Evaluationsergebnisse

Quelle: Haas et al. 2013

 **GESUNDHEITS  
ZIELE ÖSTERREICH**  
*Weiter denken. Weiter kommen.*

 **sozial  
MINISTERIUM**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES, GESUNDHEIT  
UND KONSUMENTENSCHUTZ

 **VORSORGMITTEL DER  
BUNDESGESUNDHEITSAGENTUR**

**FrüheHILFEN** 

## Definition von Frühen Hilfen

---

- » **Gesamtkonzept von Interventionen** (insb. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und gezielten Frühintervention)
- » in der **frühen Kindheit** (Schwangerschaft bis Schuleintritt),
- » die die spezifischen **Lebenslagen und Ressourcen** von Familien berücksichtigen.
- » Ein zentrales Element von Frühen Hilfen ist die **bereichs- und berufsgruppenübergreifende Vernetzung** von vielfältigen Ansätzen, Angeboten, Strukturen und Akteur/inn/en in allen relevanten Politik- und Praxisfeldern.

Quelle: Haas et al. 2013

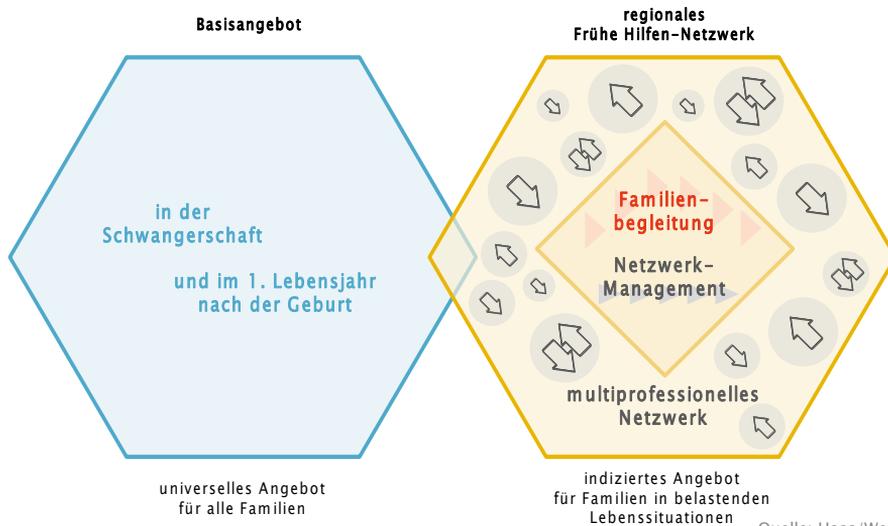
## Grundsätze/-haltungen von Frühen Hilfen

---

- » **Sichtweise und Fokus:**
  - » Belastungen statt Risiken
  - » (Kein ausschließlicher) Fokus auf sozial benachteiligte Gruppen
  - » Blick auf Belastungen und Ressourcen
- » **Arbeit mit der Zielgruppe:**
  - » Freiwilligkeit der Angebote, Motivationsarbeit & Empowerment
  - » Trennlinie zwischen Hilfe und Kontrolle muss klar definiert und transparent gemacht werden

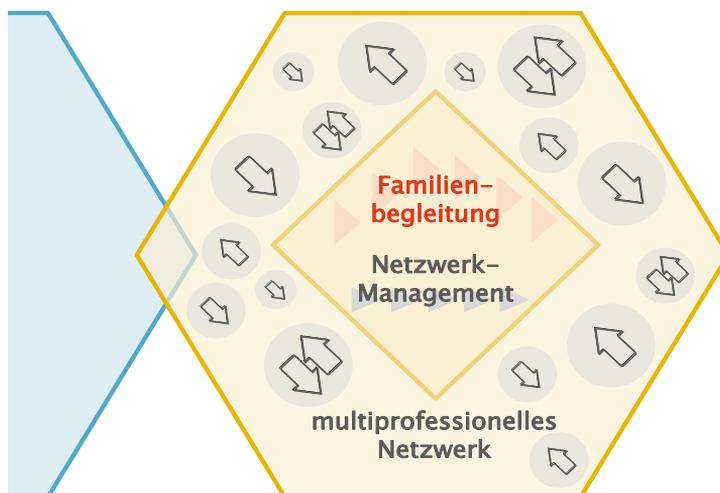
Quelle: Haas et al. 2013

## Grundmodell Frühe Hilfen



Quelle: Haas/Weigl 2017

## Regionales Frühe-Hilfen-Netzwerk – indizierte Prävention



Quelle: Haas/Weigl 2017

## Ziele der Frühe-Hilfen-Netzwerke

- » **Systematisches und frühzeitiges Erkennen** sowie Erreichen von Familien in belastenden Lebenssituationen
- » Fördern einer sicheren **Eltern-Kind-Bindung** und einer gelingenden **Eltern-Kind-Interaktion und -Beziehung**
- » Fördern einer **gesunden Entwicklung der Kinder**
- » Fördern des **psychosozialen Wohlbefindens und der Gesundheit von Eltern/Familien** in belastenden Lebenssituationen
- » **Stärken der Familien** („Empowerment“ im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe)
- » Fördern von **gesundheitlicher und sozialer Chancengerechtigkeit** durch bedarfs- und bedürfnisgerechte Unterstützung (insb. auch sozial benachteiligte Familien)

Quelle: Haas/Weigl 2017

## Charakteristika von Frühe-Hilfen-Netzwerke



**aktives und systematisches Erreichen** = Sensibilisierung von potentiellen Zuweisenden



**kontinuierliche und umfassende Begleitung** = Familienbegleitung (meist in Form von Hausbesuchen) über längeren Zeitraum; stellt Beziehungs- und Vertrauensbasis mit den Familien und vermittelt bedarfsgerecht spezifische Angebote aus dem Netzwerk



**fallübergreifende wie fallbezogene Kooperation und Vernetzung** = Netzwerk-Management für Aufbau und laufende Pflege des regionales Netzwerks,



das als multiprofessionelles Unterstützungssystem mit gut koordinierten, vielfältigen Angeboten für Eltern und Kinder fungiert

Quelle: Haas/Weigl 2017

## Zielgruppe und Gründe für Kontaktaufnahmen

---

### Familien in **belastenden Lebenssituationen**:

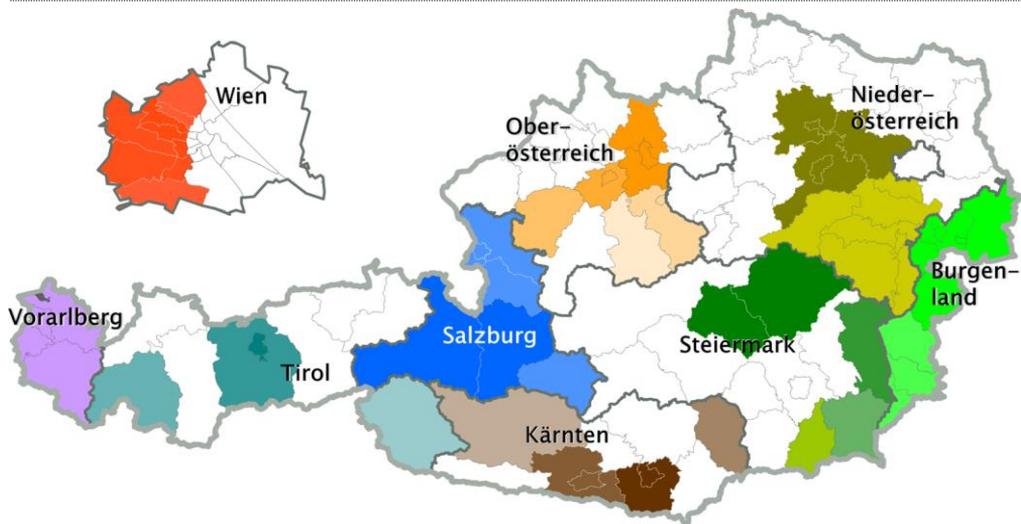
- » Besondere **soziale Belastungen** (Armut, soziale Isolation ...)
  - » Besondere **psychische Belastungen** (psychische Erkrankung, unerwünschte Schwangerschaft ...)
  - » Spezifische **Merkmale der Eltern** (minderjährig, allererziehend ...)
  - » Erhöhte **Fürsorgeanforderungen des Kindes** (Frühgeburtlichkeit, Entwicklungs-rückstand ...)
  - » Starke **Zukunftsängste** der Hauptbezugsperson(en)
  - » Schwierigkeiten in der **Annahme/Versorgung des Kindes** bzw. **Störungen in der Mutter-/Eltern-Kind-Interaktion**
- Meist **mehrere Belastungsfaktoren** in Kombination mit **Mangel an (kompensierenden) Ressourcen**

Quelle: Haas/Weigl 2017



## Umsetzungsstand in Österreich

## 24 Frühe-Hilfen-Netzwerke / 62 Bezirke



Stand: Mai 2018

## Nationales Zentrum Frühe Hilfen



### Unterstützung einer gut abgestimmten, effizienten und qualitätsgesicherten regionalen Umsetzung

- » Bundesweite Abstimmung und Vernetzung: Österreichweite **Gesamtkoordination**; Austausch und **Vernetzung**; Bereitstellung von **Materialien, Vorlagen** etc.; **Beratung** der regionalen Umsetzer/innen
- » Qualitätssicherung: **Schulung und Fortbildung** (FB + NWM); **Dokumentation**; Sicherstellung von österreichweiter **Evaluation** und **Begleitforschung**; laufende Weiterentwicklung der **fachlichen Grundlagen** (Konzepte, Leitfäden, Positionspapiere etc.)
- » Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit: Aufarbeitung und Bereitstellung (internationaler) **Evidenz**, Unterstützung der regionalen **Öffentlichkeitsarbeit**, **Fachtagung, Website, News, Artikel**

Quelle: Haas/Weigl 2017



## Fachliche Grundlagen

- » Fachliches Konzept für Frühe Hilfen: „Idealmodell“ für Österreich
- » Leitfäden: Aufbau Frühe-Hilfen-Netzwerke; Familienbegleitung
- » Qualitätsstandard: QS Frühe Hilfen (in Vorbereitung)
- » Positionspapiere: Kooperation mit KJH bei Kindeswohlgefährdung; Arbeit mit Flüchtlingsfamilien, Einbindung von Ehrenamtlichen und Praktikant/inn/en
- » Fact Sheets: Verschwiegenheit bzw. Schweigepflicht, Kosten-Nutzen, Migration ...
- » Evidenzaufbereitung: Basisangebot, Erreichbarkeit der Zielgruppen, Vernetzung, Analyse zu Wirkung und Kosten-Nutzen
- » Evaluationsberichte: Netzwerkaufbau, Nutzen für Familien

Quelle: Haas/Weigl 2017

## Partnerschaft und Commitment bei Umsetzung

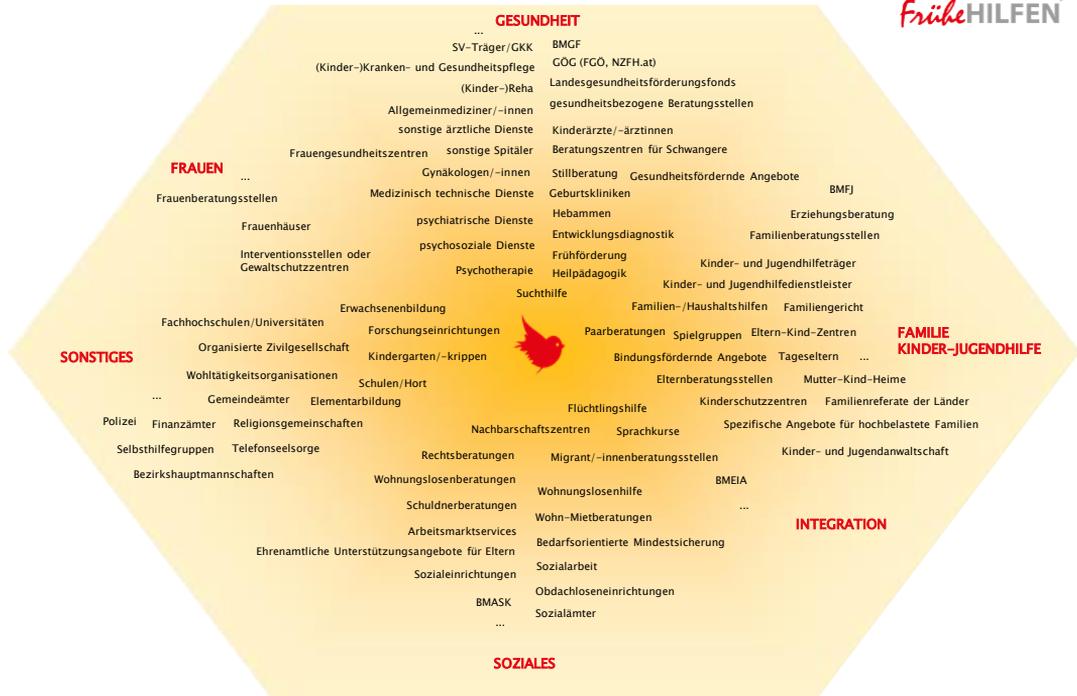
**Politische Verankerung:** Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie, Gesundheitsziele Österreich, Regierungsprogramm, Gesundheitsförderungsstrategie der Zielsteuerung Gesundheit ...

**Politikfelder/Verwaltung:** Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Soziales, Frauen, Integration, Finanzen und Sozialversicherungsträger

**„Fachwelt“ – Berufsgruppen und Praxisfelder:** Fachbeirat des NZFH.at, Expertengremien der regionalen Netzwerke, Teil des multiprofessionellen Netzwerks der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke

**Aktuell:** Vorarbeiten zur nachhaltigen – flächendeckenden und bedarfsgerechten – Etablierung (gesetzliche Verankerung, nachhaltige Finanzierung)

## Breite Partnerschaft bei der Umsetzung

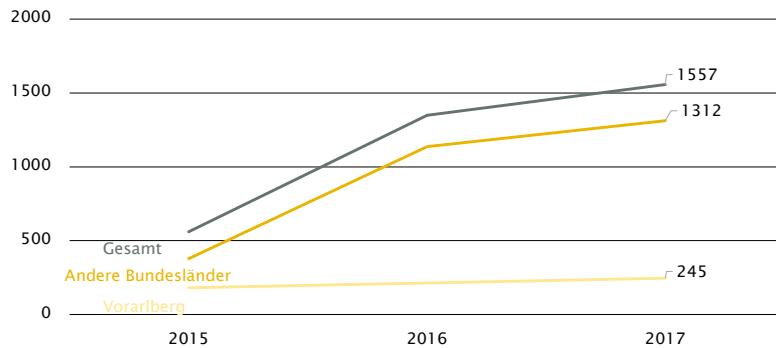


Gesundheit Österreich GmbH



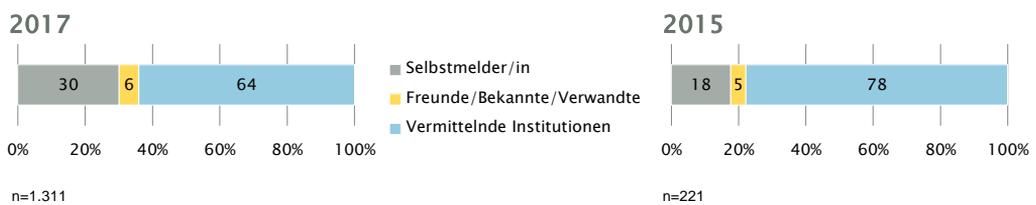
## Daten und Evaluationsergebnisse

## Zahl der erreichten Familien steigt rasch



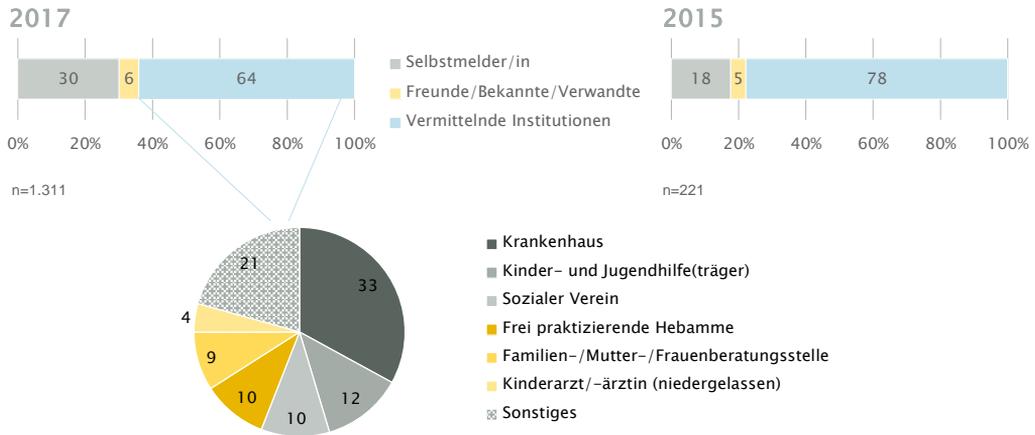
Anmerkungen:  
„Andere Bundesländer“ (ohne Vorarlberg) enthalten für das Jahr 2015 20 Kontaktaufnahmen aus dem Jahr 2014

## Kontaktaufnahme durch Selbstmeldungen und Krankenhaus zentral



Anmerkungen:  
Anteile in %, ohne Vorarlberg

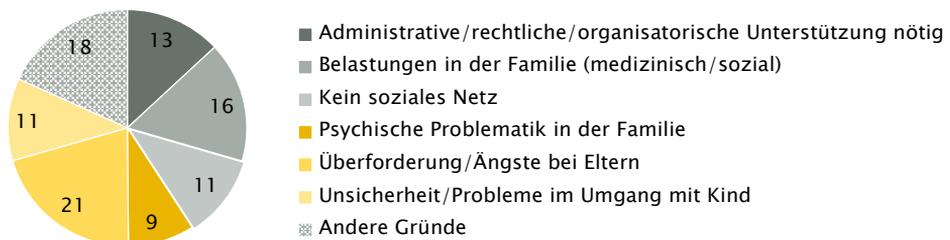
## Kontaktaufnahme durch Selbstmeldungen und Krankenhaus zentral



**Wichtigste Berufsgruppe: Sozialarbeiter/innen (32 %)**

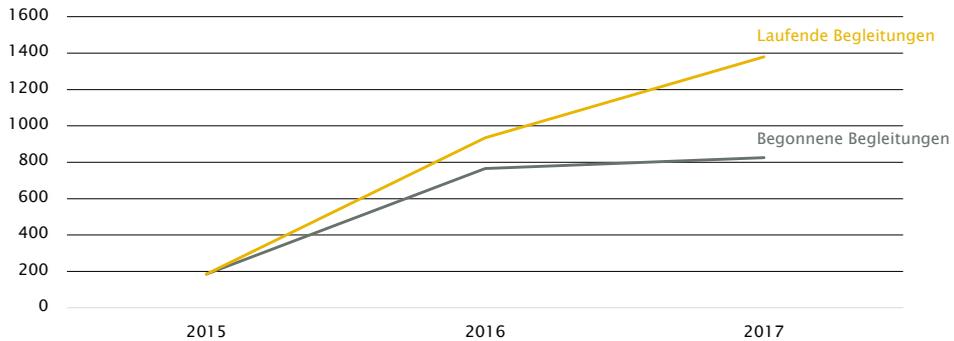
Anmerkungen: Anteile in %, ohne Vorarlberg

## Gründe für die Kontaktaufnahme



Anmerkungen: Kontaktaufnahmen 2017, n=2.114, Anteile in %, ohne Vorarlberg, Pro Kontaktaufnahme maximal zwei Nennungen möglich

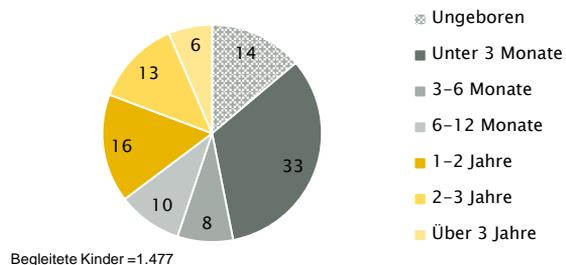
## Zahl der begleiteten Familien steigt



Anmerkungen:  
Nur Daten aus FRÜDOK (ohne Vorarlberg)

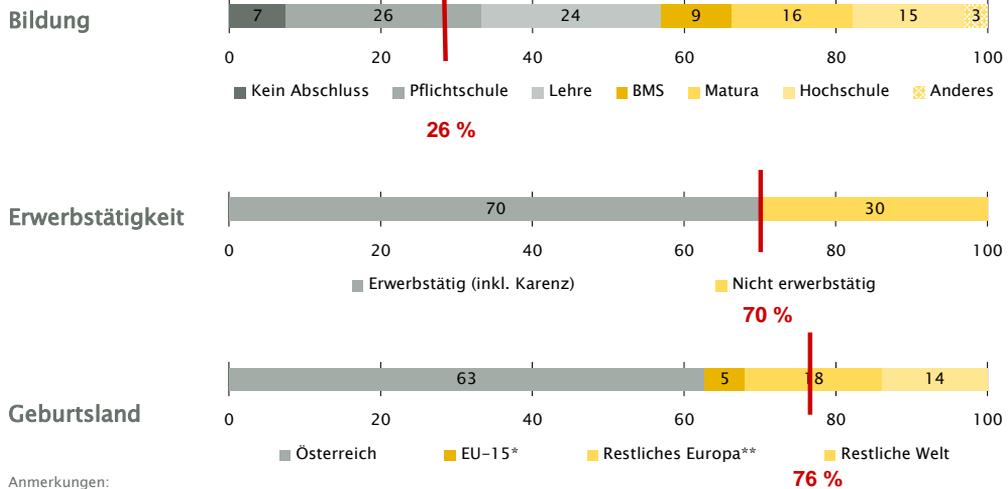
## Familien werden früh erreicht

30 % der Begleitungen haben bereits in der Schwangerschaft begonnen; weitere 20 % innerhalb der ersten drei Monate nach Geburt des jüngsten Kindes



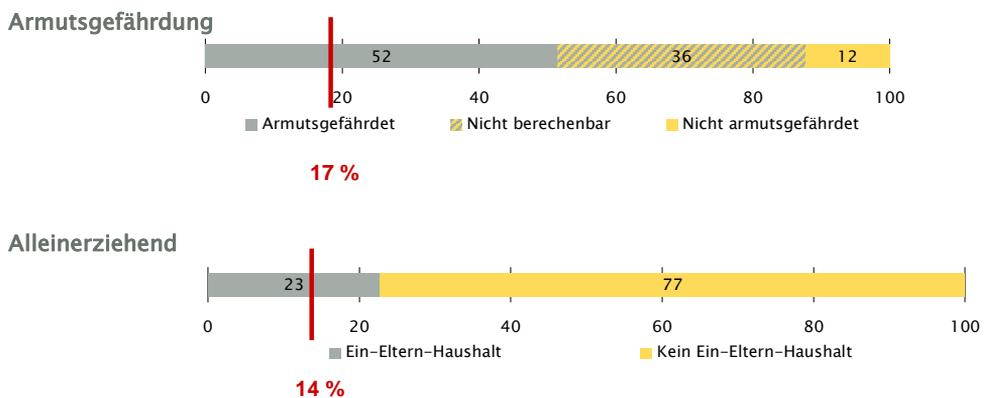
Anmerkungen:  
Zeitraum 2017, n=1.381, ohne Vorarlberg

## Sozial benachteiligte Hauptbezugspersonen werden erreicht



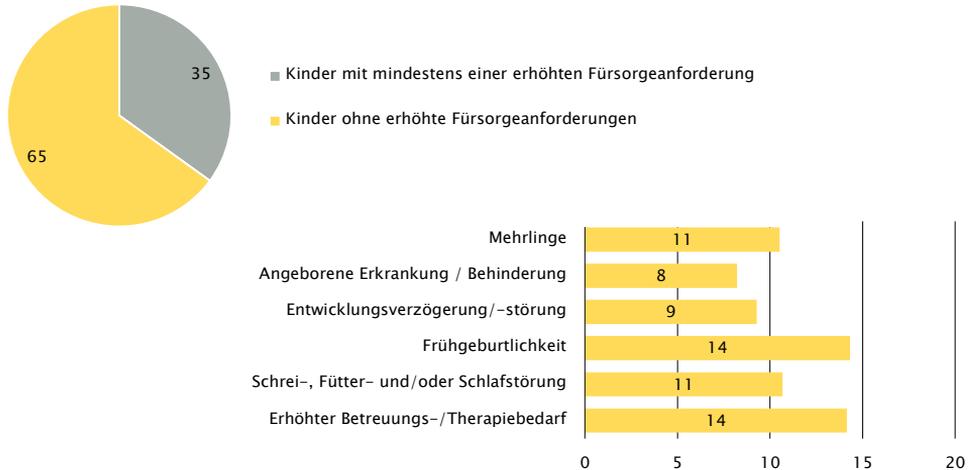
Anmerkungen:  
Begleitungen 2017, n=1.328/1.373/1.365 (erste Hauptbezugsperson), Anteile in %, ohne Vorarlberg  
\* EU-15 inkl. Schweiz, Liechtenstein, Norwegen, Island. \*\* Restliches Europa inkl. Türkei, Russland und sowjetische Nachfolgestaaten

## Sozial benachteiligte Familien werden erreicht



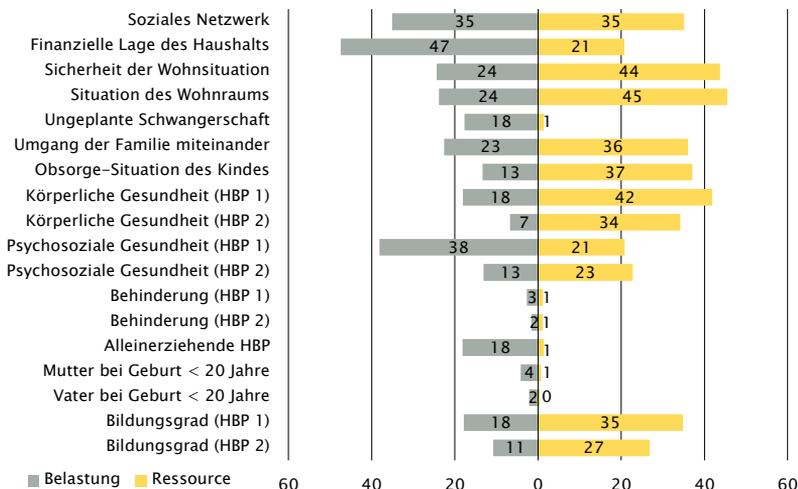
Anmerkungen:  
Begleitungen 2017, n=1.381/1.377, Anteile in %, ohne Vorarlberg

## Kinder mit erhöhten Fürsorgeanforderungen werden erreicht



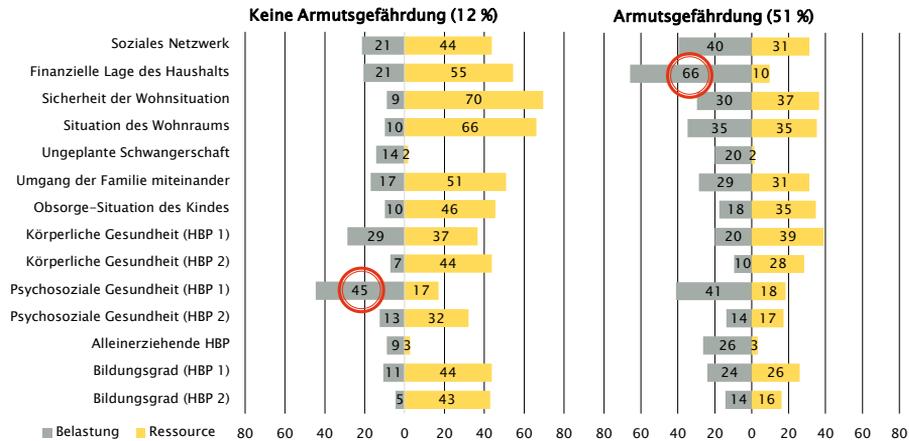
Anmerkungen:  
Begleitungen 2017, n=1.521/1.509-1.512, Anteile in %, ohne Vorarlberg, Mehrfachnennungen möglich

## Ressourcen und Belastungen der begleiteten Familien

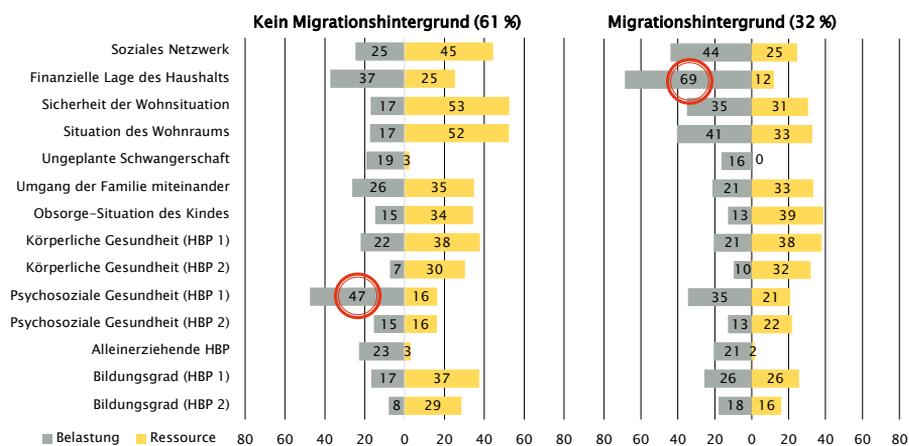


Anmerkungen:  
Begleitungen 2017, n=1.355-1.366, Anteile in %, ohne Vorarlberg  
HBP = Hauptbezugsperson

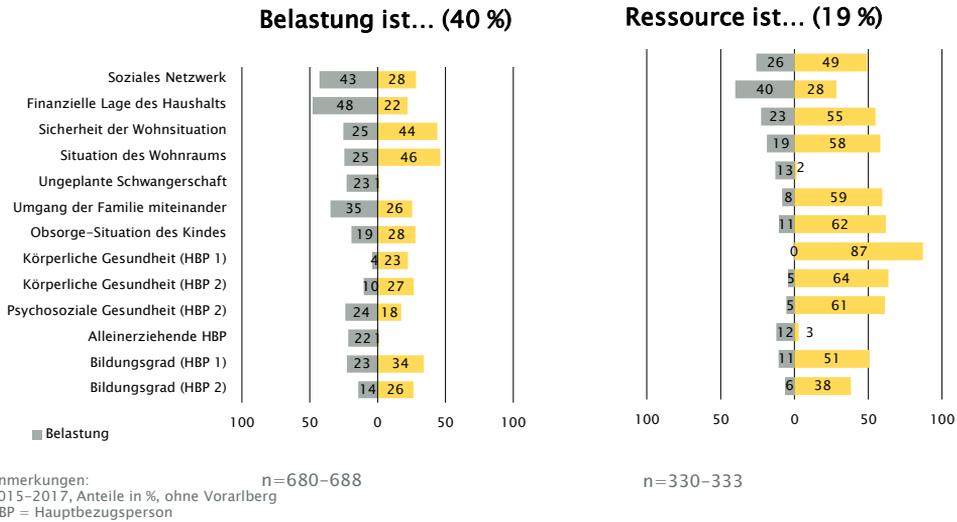
## Ressourcen und Belastungen nach Armutsgefährdung 2016



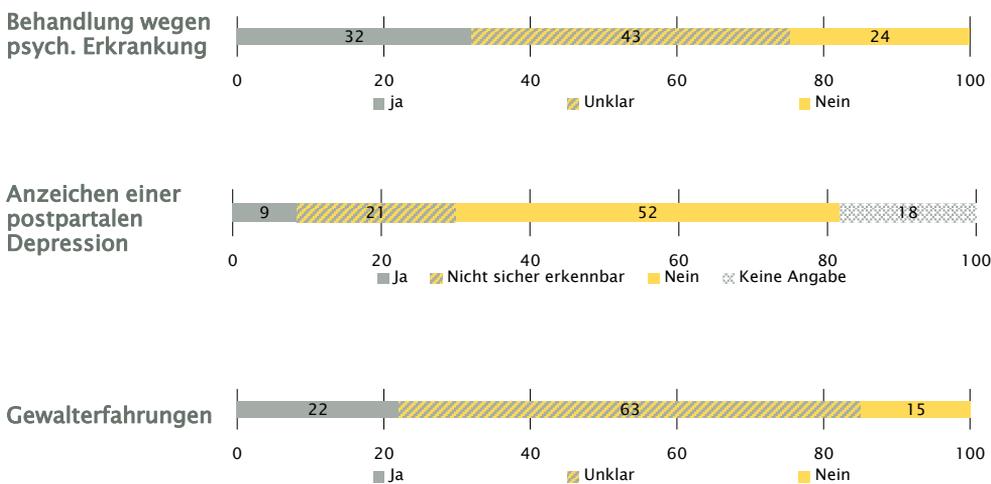
## Ressourcen und Belastungen nach Migrationshintergrund 2016



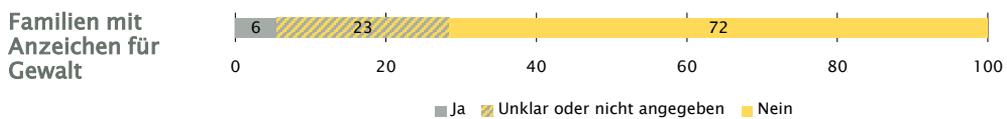
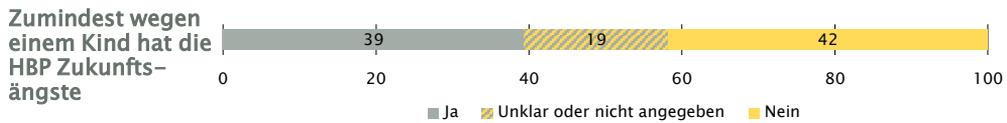
## Ressourcen und Belastungen bei Familien, in denen die psychosoziale Gesundheit der ersten HBP eine...



## Spezifische Belastungen der Hauptbezugspersonen

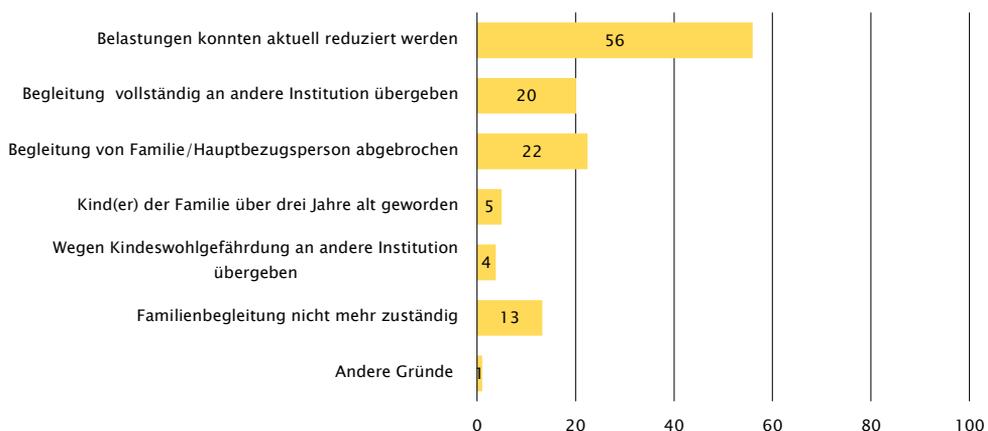


## Spezifische Belastungen der Hauptbezugspersonen/Familien



Anmerkungen:  
Begleitungen 2017, n=1.181/1.381, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

## Beendigung vor allem wegen reduzierter Belastungen



Anmerkungen:  
Abschlüsse 2017, n = 686, ohne Vorarlberg, Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich

## Ergebnisse der Evaluation

### Formative Evaluation von IFA Steiermark:



- » Netzwerkaufbau in Anbetracht der kurzen Zeit in allen Netzwerken sehr gut gelungen

### Summative Evaluation von queraum:



- » Alle befragten Familien würden Frühe Hilfen weiterempfehlen bzw. haben diese schon weiterempfohlen

## Nutzen und Wirkung aus subjektiver Sicht der Familien und Familienbegleiterinnen

...eine Steigerung der persönlichen und verfügbaren Ressourcen  
sowie eine Verringerung der Belastungen:



### Ressourcen

- + Empowerment, Selbstwertgefühl
- + Gesundheit, Gesundheitskompetenz
- + Erziehungskompetenz, Eltern-Kind-Bindung
- + Entwicklung des Kindes
- + Familienklima
- + soziales Netz
- + Lebens-/Zukunftsperspektiven



### Belastungen

- Ängste, Überforderung
- Finanzielle Belastungen



Quelle: Schachner et al. 2017

## Das sagen die Familien...

 *Wir sind auf dem Weg ... zum Ziel! Davor gab es keinen Weg, nur Verzweiflung.*

 *Viele der Gespräche waren richtungsweisend in vermutlich ausweglosen Situationen. Dadurch fiel vieles leichter, ich war fröhlicher und auch die Babies waren "besserdrauf", wenn ich ein Gespräch mit meiner Betreuerin hatte.*

 *Ich habe gelernt, dass zwar das Wohlbefinden meines Babys im Vordergrund steht, dass ich aber auf mich und meine Bedürfnisse auch achten muss bzw. darf.*

## Kontakt

**Dr. Sabine Haas**  
Gesundheit Österreich  
Stubenring 6  
1010 Wien, Österreich  
T: +43 1 515 61-160  
F: +43 1 513 84 72  
E: [sabine.haas@goeg.at](mailto:sabine.haas@goeg.at)  
[www.goeg.at](http://www.goeg.at)



Österreichisches  
Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen  
NZFH.at

**[www.fruehehilfen.at](http://www.fruehehilfen.at)**